

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 65 (1956)
Heft: 8

Vereinsnachrichten: Aus unserer Arbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

schrift — war eine vierte Sendung mit 5597 kg Dextrose (Traubenzucker), Kristallzucker und Tafelschokolade, teilweise wieder Firmengaben, mit Flugzeug an die Oesterreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz in Wien zur Weiterleitung nach Ungarn abgegangen.

Zu gleicher Zeit waren — keine 24 Stunden nach unserem Aufruf — schon 30 000 Kleiderpakete bei den lokalen Sammelstellen und im Zentraldepot eingetroffen, und wir können uns vorstellen, dass die freiwilligen Helferinnen mit der Sichtung und Ordnung alle Hände voll zu tun haben.

An Geldspenden sind bis zum Abschluss dieses Berichtes eingegangen oder angemeldet worden: Fr. 552 000.—

Morgen, 31. Oktober, wird durch Flugzeuge der Swissair eine fünfte Sendung des Schweizerischen Roten Kreuzes von Kloten nach Wien geführt.

Diese Sendung umfasst 1000 Wolldecken, Medikamente, Lebensmittel und Seife im Werte von Fr. 60 000.—

Bis die vorliegende Nummer unserer Zeitschrift am 15. November 1956 herauskommt, wird noch manch ein Flugzeug Gaben nach Ungarn bringen. Möge aber ein gütiges Geschick verhindern, dass noch weiterhin Blut fliessen muss und so viele Familien in Trauer und Schmerz gestürzt werden. Es ist seltsam, diesen Bericht am 30. Oktober abschliessen zu müssen, ohne auch nur ahnen zu können, welch schicksalsschwere Stunden und Tage die Spanne ausfüllen werden, die zwischen diesem Abschluss und dem Tage liegen, an dem der Leser unserer Zeitschrift diese Zeilen rückblickend lesen wird. Was werden die zwei Wochen der Zwischenzeit bringen? In Ungarn? In Aegypten? In Israel?

GESTATTEN SIE DER REDAKTION EINEN WUNSCH?

Nach Herausgabe einer jeden Nummer beginnt für die Redaktion die zeitraubende, verhältnismässig kostspielige Arbeit der Abonnentenwerbung gerade in einem Moment, wo dringende andere Aufgaben der Erledigung harren oder die nächste Nummer gebieterisch ganze Aufmerksamkeit verlangt. Wie oft schon haben wir uns in Gedanken mit den Lesern unserer Zeitschrift unterhalten, sie uns vorgestellt, in ihren Gesichtern zu lesen und abzutasten versucht, ob sie wohl für unser Anliegen Verständnis hätten, ob wir es wagen dürften, sie nicht nur im Gedanken, wie wir das seit langem immer wieder taten, sondern einmal auch schwarz auf weiss, um ihre Hilfe zu bitten. In dieser letzten Nummer vor Weihnachten wagen wir es, unsere so lange gehegte Bitte auszusprechen: *Eine jede Leserin, ein jeder Leser unserer Zeitschrift möge uns einen neuen Abonnenten aus dem Verwandten-, Freundes- oder Bekanntenkreise zuführen!* So wäre die Last der Bemühungen auf viele Schultern verteilt. Diese Bitte wagen wir heute um

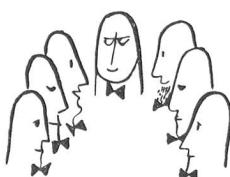
so mehr, als es sich bei unserer Zeitschrift nicht um ein kommerzielles Unternehmen handelt, sondern um die Publikation unseres nationalen Roten Kreuzes, das darauf angewiesen ist, von der ganzen Bevölkerung unseres Landes getragen zu werden.

Vielleicht könnte Ihnen ein Jahresabonnement unserer Zeitschrift auch als willkommenes Weihnachtsgeschenk dienen?

Wir hoffen sehr, dass Sie unserer Bitte Ihr ganzes Verständnis entgegenbringen und uns helfen werden. In dieser Erwartung haben wir diesem kleinen Appell einen Einzahlungsschein beigelegt, den wir Sie bitten, dem von Ihnen geworbenen Abonnenten zur Einzahlung des Abonnementsbetrages zu übergeben oder ihn für ein Geschenkabonnement zu verwenden unter Vermerkung — auf der Rückseite — des Namens und der Adresse des Beschenkten.

Für jeden neuen Abonnenten danken wir jetzt schon herzlich.
Die Redaktion.

AUS UNSERER ARBEIT



Am 20. und 21. Oktober versammelten sich die Präsidenten und weitere Mitarbeiter der Sektionen des Schweizerischen Roten Kreuzes zu einer Arbeitstagung in Bern. Die Versammlung nahm einen Bericht über die diesjährige, gemeinsam mit dem Schweizerischen Samariterbund durchgeführte Maisammlung entgegen, die das erfreuliche Nettoergebnis von Fr. 1 104 005.— erreicht hat. In Arbeitsgruppen wurden aktuelle Fragen der Rotkreuzarbeit eingehend behandelt, wobei der Ausbau des Blutspendedienstes, die Mitwirkung des Roten Kreuzes im

Zivilschutz und die vermehrte Durchführung von Krankenpflegekursen im Vordergrund standen.

*

Anfangs Oktober fand in Bern die Mitgliederversammlung der Schweizer Europahilfe statt. Die in ihr zusammen geschlossenen Hilfswerke — Schweizerisches Rotes Kreuz, Schweizerischer Caritasverband, Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz, Schweizer Arbeiterhilfswerk, Verband Schweizerischer jüdischer Fürsorgen und der OSE — beantragten der Mitgliederversammlung, die Hilfeleistung in Zukunft auf aussereuropäische Gebiete auszudehnen und den bisherigen Namen «Schweizer Europahilfe» durch «Schweizer

Auslandhilfe» zu ersetzen.

Um eine Verzettelung der Anstrengungen zu vermeiden, hat sich das im Vorjahr gegründete schweizerische Hilfswerk für aussereuropäische Gebiete, von dem bereits einzelne Aktionen in die Wege geleitet worden sind, bereit erklärt, der «Schweizer Auslandshilfe» beizutreten.

Die Mitgliederversammlung hat diesen Vorschlägen diskussionslos zugestimmt.

*



Das Zentrallaboratorium des Blutspendedienstes des Schweizerischen Roten Kreuzes hat vom 24. bis 26. Oktober im Theodor-Kocher-Institut in Bern unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Hans Nitschmann, Bern, ein Kolloquium über die Chemie der menschlichen Bluteiweiße durchgeführt, an dem sich 70 Mediziner und Eiweisschemiker aus acht europäischen Ländern beteiligten. In eingehender und offener Aussprache wurden die Methoden der technischen Blut-Plasmafraktionierung und die klinische Verwendung von Plasmafraktionen, ferner das komplexe Gebiet der Blutgerinnungschemie sowie die physikalisch-analytischen Methoden der Protein-Chemie behandelt.

*

An der diesjährigen Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie hielt Dr. A. Hässig ein Hauptreferat über Autoimmunisierung als pathogenetisches Prinzip.

*

Am 16. Oktober fand in Paris ein Kolloquium über Fragen der Blutgerinnung statt, an dem Dr. Hässig, Dr. Kistler und Dr. Lüscher teilnahmen. Dieses Kolloquium gab einen guten Ueberblick über den heutigen Stand der Blutgerinnungsprobleme. Besonders interessant waren die grossen Behandlungsserien der Werlhofschen Krankheit durch die Pariser Kliniker Jean Bernard und Mallarmé. Auch der Beitrag von Miss Biggs, Oxford, über die Behandlung von Blutern mit einem aus Rinderplasma hergestellten Antihämophilie-Globulin wurde stark beachtet.

*

Derzeit werden in der eiweisschemischen Abteilung wöchentlich 75 Liter Plasma zu Fibrinogen, Albumin, Gammaglobulin und PPL verarbeitet. Das Zentrallaboratorium verfügt heute über beachtliche Vorräte an Plasma-Fraktionen.

*

15 Freiwillige der Strafanstalt Thorberg haben sich für Immunisierungsversuche zur Gewinnung von Blutgruppen-Testseren zur Verfügung gestellt.

*

Das Zentralkomitee hat einen Kredit von Fr. 4000.— für die Einrichtung einer Hochfrequenz-Schweissmaschine für die Fabrikationsabteilung, Fr. 4000.— für einen Heizkessel für die Herstellung der Antikoagulanslösungen sowie einen solchen von Fr. 3000.— für die Herstellung eines Tonfilms von 15 Minuten für den Blutspendedienst bewilligt.

*

Vom 1. September bis 18. Oktober 1956 wurden in 35 Equipen total 3116 Flaschen Blut gewonnen.

*

Vom 11. September bis 24. November hat die Spenderabteilung 22 Filmvorträge über den Blutspendedienst gehalten mit dem Ziele, Spender zu werben.

*

Vom 8. September bis 25. Oktober ist das Zentrallaboratorium besucht worden von: H. W. Frigge, Institut für ge-

richtliche Medizin, Bonn; Oberslt. Michael Ergon, Haifag, Israel; Dir. Hakum Abdul Hameed, M. D. und Dir. Hakum Mohammed Said, M. D., Hamard Laboratories, Karachi, Pakistan; Architekt de Vestel und Dir. Outer, Brüssel; Frau Dr. med. Edith Litschel, Hauptmedizinal Untersuchungsamt Berlin-Buch; Dr. med. J. Moulinier, Centre régional de transfusion, Bordeaux; Dr. Aminoff, Tel-Aviv, Israel; Dr. G. Fessler, Ungarischer Blutspendedienst, Budapest; Prof. Dr. H. Brokman, Pädiater, Warschau; Dr. J. Gurevitch, Hadassah Medical School, Jerusalem; Frau Prof. Dr. Hanna Marynowska, Institut für Mutter und Kind, Warschau; Dr. N. Suleyman, Bagdad; Prof. Tamayaka, Japan; die Kommission für den feldchirurgischen Dienst sowie die Samaritervereine Aarburg, Lengnau, Martigny, Melchnau und Zollikofen.

*

Dienstleistungen der Rotkreuzformationen



30. 7. bis 1. 10. 1956. Die Rotkreuzkolonne 73, Baselstadt, organisierte für ihre Angehörigen während dieser Zeitspanne Spitalkurse in den Spitälern von Rheinfelden, Laufen und Breitenbach, wobei jeder dienstpflichtige Kolonnenangehörige für acht Tage in einem der vorgenannten Spitäler zum praktischen Einsatz in der Krankenpflege kam.

28. 9. bis 6. 10. 1956. Die Rotkreuzkolonne 82, Winterthur, absolvierte ihre diesjährige obligatorische Uebung in Hütten ZH, wobei sie am ersten Tag eine sehr interessante Katastropheneinsatzübung durchspielte.

22. bis 27. 10. 1956. Obligatorische Uebung der Rotkreuzkolonne 22, Langenthal, in Eriswil, wobei auch diese Kolonne alarmmässig einrückte und am ersten Tag eine Katastrophen einsatzübung durchspielte.

29. 10. bis 10. 11. 1956. Die Rotkreuzkolonnen 31 bis 34, Zürich und Zug, bestehen ihre diesjährige Ergänzungskurspflicht mit den Truppen des 4. Armeekorps.

29. 10. bis 10. 11. 1956. Am Kaderkurs des Sanitäts-Hilfsdienstes und des Rotkreuzdienstes in Basel nahmen sieben Aerztinnen der Freiwilligen Sanitätshilfe teil; sie wurden anschliessend einer Rotkreuzformation als Rotkreuzärztinnen zugewiesen.

15. bis 17. 11. 1956. Die Rotkreuzkolonne 14, Sion, besteht erstmals wieder nach einem mehrjährigen Unterbruch eine dreitägige obligatorische Uebung als Organisationsmusterung.

17. und 18. 11. 1956. Anlässlich der Eidg. Wettübungen des Schweizerischen Militär-Sanitäts-Vereins wird der Rotkreuzchefarzt in Payerne einen Rapport für das weibliche Kader des Rotkreuzdienstes, zu dem sämtliche Detachements-führerinnen, Dienstführerinnen, Oberschwestern und Gruppenführerinnen der Freiwilligen Sanitätshilfe eingeladen sind, abhalten. Am Samstagabend werden einige aktuelle Filme über Kameradenhilfe, die Wirkung der Atombombe bei Truppen im Felde sowie ein Film über die Zivilverteidigung zur Vorführung kommen. Dieser Abend dient auch dem Zweck der gegenseitigen Kontaktnahme zwischen den Kadern der gleichen Formationen, zu der bis anhin noch keine Gelegenheit bestand. Am Sonntag ist die Besichtigung der Ausstellung des Sanitätsmaterials unserer Armee und der Wettübungen vorgesehen. Anschliessend wird der eigentliche Rapport stattfinden, an dem Referate über den Armedblutspendedienst, die Zivilverteidigung, den Atomkrieg sowie aktuelle Probleme der Freiwilligen Sanitätshilfe zur Sprache kommen. Auf Grund der eingegangenen Anmeldungen kann die Beteiligung an diesem Rapport als sehr befriedigend bezeichnet werden.

*

Im Oktober fanden folgende Musterungen für Krankenschwestern, Samariterinnen, Spezialistinnen und Pfadfindeinnen statt:

Pflegerinnenschule Institut Menzingen,	
Notkerianum St. Gallen	24 Kandidatinnen
Ecole Valaisanne d'infirmières Sion .	19 »
Ecole d'infirmières de	
l'Hôpital Cantonal Lausanne . . .	20 »
Ecole d'infirmières Fribourg-Pérolles .	28 »
Total	91 Kandidatinnen

*

Das Zentralkomitee hat pro 1956 einen erhöhten Beitrag von Fr. 2500.— (statt Fr. 900.—) an den Schweizerischen Militärsanitätsverein bewilligt als Anteil des Schweizerischen Roten Kreuzes an die Leistungsprüfungen in Payerne vom 17. und 18. November.

*



Die Wanderausstellung «Der Schwesterberuf» ist vom 20. bis 28. Oktober der Bevölkerung von Konolfingen und Umgebung im Singsaal des Sekundarschulhauses in Konolfingen gezeigt worden; das Patronat hat die Sektion Emmental des Schweizerischen Roten Kreuzes übernommen. — Vom 3. bis 18. November wird sie im Hübelischulhaus am Munzingerplatz in Olten, vom 24. November bis 2. Dezember im neuen Kirchgemeindehaus Langenthal und vom 5. bis 10. Dezember im Schulhaus Sumiswald zu sehen sein.

*

Am 6. Oktober fand im Schwesternheim Beau-Site, Leubringen eine Sitzung der Geschäftsprüfungskommission des Schweizerischen Roten Kreuzes statt.

*

Die Direktion hat einen Kredit von Fr. 111 380.— bewilligt für Ausbaurbeiten, Reparaturen und Renovationen an den Gebäulichkeiten des Schwesternheims Beau-Site in Leubringen.

*

Ende Oktober, anfangs November haben die folgenden, vom Schweizerischen Roten Kreuz anerkannten Krankenpflegeschulen das Examen abgehalten: 23./24./31. Oktober und 1. November: Kantonsspital Lausanne; 25. bis 27. Oktober: Spitalschwestern Kantonsspital Luzern; 5./6. November: Fribourg-Pérolles; 7./8. November: Diakonat Bethesda, Basel.

*



Im vergangenen Sommer fand im Rahmen des Jugendrotkreuzes ein Austausch zwischen 70 Mädchen und Knaben aus Bayern und der französischen Schweiz statt. Der Austausch wurde mit dem Ziel der Völkerverständigung sowie zur Uebung der französischen bzw. der deutschen Sprache organisiert. Die bayerischen Kinder verbrachten zuerst drei Wochen in den Familien ihrer Schweizer Kameraden und fuhren hierauf mit ihnen nach Deutschland, wo die jungen Welschen ebenfalls drei Wochen verbrachten, diesmal in den Familien der deutschen Kameraden.

*

Am 24. September wurde das Zentralsekretariat des Schweizerischen Roten Kreuzes von Mme. Mireya Latorre

Vincentini, Leiterin des Chilenischen Jugendrotkreuzes, und Dr. med. Henryk Zieliński, Mitglied des Zentralkomitees des Polnischen Jugendrotkreuzes besucht. Die beiden haben Unesco-Reisestipendien für 1956 erhalten und besuchen während dreier Monate die Rotkreuzgesellschaften verschiedener europäischer Länder.

*

Am 13. Oktober fand eine Sitzung der Jugendrotkreuz-Kommission für die französische und am 27. Oktober eine solche für die deutsche Schweiz statt.

*

Vom 15. November an wird in der «Ecole des Beaux Arts» in Genf und in verschiedenen Kunstgewerbeschulen der französischen Schweiz ein Wettbewerb für allgemeine Jugendrotkreuzplakate für die Schulen durchgeführt.

*

Das Zentralkomitee hat einen Kredit bewilligt für den Druck von 1000 Exemplaren der «Conseils élémentaires d'hygiène pratique et de premiers soins» des westschweizerischen Jugendrotkreuzes.

*

Innerhalb des «Werkjahrs» Zürich ernannte die Lehrerschaft eine Jugendrotkreuzkommission unter dem Vorsitz von Schulvorsteher Kaiser, der sich schon seit einiger Zeit sehr aktiv um die Ausbreitung des schweizerischen Jugendrotkreuzes bemüht.

*

Am 3. Oktober hielt Hans Beutler in Thayngen (Schaffhausen) im Rahmen der Organisation «Aula» des Schul- und Pfarramtes einen Vortrag über das internationale Jugendrotkreuz-Lager in Mariazell. Es liegt den Veranstaltern daran, auch in den Schulen Thayngens das Jugendrotkreuz einzuführen. Am 24. Oktober sprach Hans Beutler anlässlich einer Veranstaltung der Bettlacher Kirchgemeinde über das Rotkreuz-Werk in Le Chambon sur Lignon. In Bettlach arbeitet bereits die Junge Kirche im Rahmen des Jugendrotkreuzes.

*

Einführungskurse in die häusliche Krankenpflege

Vom 16. bis 25. Oktober erteilte Schwester Nina in Neuenburg einen Lehrerinnenkurs, während vom 9. bis 27. Oktober ein Einführungskurs in die häusliche Krankenpflege an die Insassen des Blindenheims in Bern erteilt werden konnte; dieser Kurs war sehr erfreulich, die Blinden folgten dem Kurs mit viel Geschick.

*

Am 22. Oktober sind 35 Kinder aus dem Süden Jugoslawiens in der Schweiz eingetroffen, um im Präventorium des Schweizerischen Roten Kreuzes in Gstaad einen viermonatigen Erholungsaufenthalt zu verbringen. Die Auswahl der Kinder wurde von einer Schweizer Aerztin in Zusammenarbeit mit dem Jugoslawischen Roten Kreuz an Ort und Stelle vorgenommen.

*

Im Oktober konnten wiederum dank den Patenbeiträgen 100 Betten an bedürftige Kinder in der ganzen Schweiz verteilt werden.

*

Am 26. September sind 100 Flüchtlingskinder aus Oesterreich, die während dreier Monate in Schweizer Familien betreut worden sind, nach der Steiermark und Oberösterreich zurückgekehrt.

*

Am 26. Oktober sind 50 Flüchtlingskinder aus Bayern bei uns eingetroffen. Im Laufe der kommenden Monate erwarten wir noch weitere besonders bedürftige Flüchtlingskinder im Alter von 6 bis 12 Jahren aus Deutschland und Österreich. So werden am 22. November 30 Kinder aus Schleswig-Holstein, am 13. Dezember 50 Kinder aus Oberösterreich und am 18. Januar 1957 50 Kinder aus der Steiermark bei uns eintreffen. Ein dreimonatiger Aufenthalt bei Schweizer Familien soll die Kinder körperlich und seelisch

fördern und auch ihren Angehörigen, die zumeist in sehr bedrängten Verhältnissen leben, Erleichterung bringen.

Corrigenda: In Nr. 7/1956 vom 1. Oktober 1956 ist leider im Artikel «Gesund sein auch im Alter» auf Seite 9 ein Druckfehler entstanden; im 2. Alinea der 2. Spalte sollte es heißen: eine Monographie von Prof. Hochrein.



Speziell für Damen sind extra leichte Schuhe unentbehrlich geworden



Die zwiegenähnliche Henke-Machart berechtigt zum Goodwill-Gratis-Service

Henke
Lady-Easy

LADY, aus feinstem Juchtenleder, extraweiches Confort- und Zungenpolster, Doppelschnürung u. zweiseitig genäht. Kräftiger Lederunterbau und gleitsichere Gummisohle. Per Paar nur ca. 1,6 kg
Fr. 89.80 netto / Fr. 94.80 brutto

LADY-EASY, traumhaft leicht und molligweich gepolstert. Echte Doppelschnürung, neuartiges Waterstop-Box, zweiseitig genäht. Schwarz uni Fr. 94.80 netto / Fr. 99.80 brutto
In Farbkombinationen Fr. 99.80 netto / Fr. 104.80 brutto

Henke

SPEZIALFABRIK FÜR SKI- UND SPORTSCHUHE STEIN AM RHEIN



SADEC
Kraftnahrung

Reich an: Vitaminen B₁ / B₂ und D, aufbauenden Mineralsalzen und Traubenzucker.
Verlangen Sie bitte Gratismuster und Weihnachtsprospekt.

Aktiengesellschaft SADEC RÜTI/ZH

Pedolin
Kleiderfärberei & chemische Waschanstalt
CHUR

Prompter Postversand

Lindenhof-Apotheke Zürich 1, Rennweg 46 **Pharmacie Internationale**

Unser Ausland-Service für Versand erledigt für Sie Formalitäten und Spedition von Ausland-Paketen. Größtes Lager in allen bekannten Spezialitäten der Schweiz und des Auslandes. Pharmazeutika, Kosmetik, Parfümerie. Kräuterheilmittel eigener Fabrikation wie Zirkulan gegen Zirkulationsstörungen, Stärkungsmittel für die Nerven und den Organismus. Schreiben Sie uns! Wir antworten Ihnen!